

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 33. Stück.

Den 20. August 1825.

---

## I n h a l t.

Stoff zum Denken, geschöpft aus dem Menschenleben. —  
Merkwürdige Tage im Monat August. — Charade. — Der  
dritte August. — Schulsachen. — Milde Wohlthaten für die  
Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen 2c. — Hals  
lescher Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

---

Was keine Schule lehrt, lehrt oft das Leben.

---

### I.

Stoff zum Denken,  
geschöpft  
aus dem Menschenleben.

---

Der wird seinen Zweck selten verfehlen, welcher bey  
dem, was er von Andern verlangt, ihren Vortheil  
oder ihre Eitelkeit rege zu machen weiß.

---

Umsonst wünscht sich der Mensch Glücksgüter,  
der sie nicht vernünftig zu gebrauchen weiß; je mehr  
XXVI. Jahrg. (33) ihm



ihm das Schicksal dergleichen verleih, desto mehr dienen sie dazu, der Welt die Böske seines Verstandes zu offenbaren.

---

Der Sklave seiner Leidenschaften kann nicht sagen: ich will da oder dort hinaus, sondern er muß immer warten, bis ihm diese den Weg anweisen.

---

Mancher ist gut, vielleicht nur, weil es ihm an Gelegenheit fehlt, böse zu seyn; daher keine wahre Tugend ohne Kampf.

---

Jeder dünkt sich weise zu seyn; daher wirst du bey den meisten Menschen weniger Gefahr laufen, wenn du sie böse nennst, als wenn du sie zu Dummköpfen machst.

---

Wer Andern in Allem Beyfall zollet, ist entweder ein gutmüthiger Tropf, oder ein schlauer Bösewicht.

---

Es ist wahr, der Mensch kann nicht immer, wie er will; aber gar oft will er nicht, wie er kann.

---

Aufrichtigkeit ist gemeiniglich mit Unerfahrenheit gepaart, da im Gegentheil Erfahrung Verslossenheit erzeugt.

---

Mancher tritt dem Andern auf die Zehen, nicht, weil er ihn treten will, sondern weil er sonst keine Stelle findet, worauf er seinen Fuß absetzen kann.

---

Junge



Junge Leute halten gewöhnlich die Welt für besser als sie ist, da im Gegentheil viele Alte überall Bosheit erblicken wollen, wo oft bloßer Leichtsinm war.

---

Die meisten Leute sehen nicht mit eignen Augen, sondern durch die Brille, welche ihnen vorgehalten wird. Unter diesen möchte ich aber bey weitem nicht bloß den Pöbel verstanden wissen; nein, auch von solchen, welche Andere zu leiten glauben, ist eine große Anzahl, die wieder durch Andre geleitet wird.

---

Was die Menschen bey einem aufmerksamen Beobachter nach und nach an Achtung verlieren, das sollen sie an Nachsicht und Mitleid wieder bey ihm gewinnen.

---

Es ist eine traurige Wahrheit, daß der Mensch in seinem zwanzigsten Jahre über viele Gegenstände oft richtiger denkt und besser handelt, als in seinem vierzigsten.

---

Es ist vielleicht in keinem Zeitalter mehr von Grundsätzen und Religiosität gesprochen worden, als in dem gegenwärtigen, und sucht man die Früchte von beyden, so zeigt sich die Erndte weit unter dem Maaße.

---

Wer aus Gefälligkeit gegen die herrschende Mode Laster annimmt, für den scheint mir die Rückkehr zur Tugend noch schwerer, als für den eigentlichen Bösen wicht.

---



---

Wer mit seiner Tugend vor dem Laster erröthet, sieht in großer Gefahr, sie zu verlieren.

---

Wer bey dem, was er spricht und thut, immer zuerst das Urtheil Anderer erwägt, wird zwar selten anstoßen, aber auch wenig thun, wodurch er sich über die gemeine Menschenklasse erhebt.

---

Wenn man, anstatt Andere gefährlicher und verdächtiger Grundsätze zu beschuldigen, daran arbeitete, die eigenen zu berichtigen und in Ausübung zu bringen, so würde es mit der armen Menschheit um Vieles besser stehen.

---

Frühe muß der Mensch auch Erlaubtes sich versagen lernen, sonst geräth er später oft in den Fall, sich Unerlaubtes zu erlauben.

---

## II.

### Merkwürdige Tage im Monat August.

---

Der Monat August — bemerkt ein öffentliches Blatt — ist besonders reich an Erinnerungstagen an hervorragende Männer und Begebenheiten, unter denen die meisten ein besonderes Interesse für Preußen haben.

Der 1. August: Jahrestag der Seeschlacht bey Abukir, wo Nelson die ganze französische Flotte vernichtete



nichtete (im Jahre 1798); und auch: der Jahrestag des Sieges des Herzogs Ferdinand von Braunschweig bey Minden (im Jahr 1759). — Der 3. August: Geburtstag unsers Königs. — Der 7. August: der Tag, an welchem im Jahre 1814, nach glorreich geendigtem Befreyungskriege, der König, umgeben von seinen Feldherren, an der Spitze der Garden, in die Hauptstadt seines Reichs einzog. — Der 10. August: der merkwürdige Tag, wo im Jahre 1792 das Pariser Volk das Schloß der Tuilleries erstürmte, der König Ludwig XVI. gefangen genommen und der Grund zur Republik gelegt wurde. — Der 12. August: der Jahrestag der blutigen Schlacht bey Kunersdorf (Frankfurt an der Oder), die den Staat dem Untergang, den großen König selbst der Gefangenschaft nahe brachte, und nur durch die Uebermacht seines Geistes keine verderblichen Folgen hatte. — Der 13. August: Jahrestag der großen Schlacht bey Hochstädt, wo Prinz Eugen und Marlborough im spanischen Successionskriege die französisch-bayerische Armee gänzlich schlugen, und den Marschall Toilland mit der Hälfte seines Heeres gefangen nahmen. — Der 15. August: Geburtstag Napoleon Bonapartes. — Der 17. August: Todestag Friedrichs des Großen; und zugleich der Tag, wo der so thätig benutzte und so folgenreiche Waffenstillstand im Jahre 1813 aufhörte und der Krieg wieder begann. — Der 23. August: Jahrestag der Schlacht bey Großbeeren. — Der 24. August: Jahrestag der Schlacht bey Zorndorf (im Jahre 1758), wo Friedrich das doppelt stärkere russische Heer schlug. — Der 26. August: Jahrestag der Schlacht an der Katzbach; und: Geburtstag des



des geistvollen Herders, eines gehobenen Preußen.  
 — Der 27. August: Jahrestag des Treffens bey  
 Hagelsberg, wo die junge Preussische Landwehr den  
 ersten Kampf siegreich bestand. — Der 28. August:  
 Göthe's Geburtstag. — Der 30. August: Jah-  
 restag der an Abwendung von Gefahren und Hoffnung  
 zu neuen Erfolgen so wichtigen Schlacht bey Culm.

## III.

## C h a r a d e.

Viersylbiges Doppelwort.

Denk' am schönen Körper das Schönste; so hast du  
 mein Erstes.

Dann wird mein Zweytes auch leicht zu errathen  
 dir seyn.

Denk' an den Schäfer, der seine Schäfchen führet zur  
 Weide,

Und das Ganze ist dir hin vor die Augen gestellt.

Auflösung der beyden Räthsel im vorigen Stück:

1. Der Fluß. 2. Die Nase.

## Chronik der Stadt Halle.

## I.

Der dritte August.

Das Geburtsfest Sr. Majestät wurde auch diesmal  
 unter uns, wie es guten Staatsbürgern geziemt, gefeiert.

Am



Am frühen Morgen ward es von den vaterlosen Jöglingen der Frankischen Stiftungen durch Lobgesänge beglückt. Gegen 11 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Universität in der Concilienstube, und begaben sich sodann auf dem großen Hörsaal. Der Professor der Beredsamkeit, Herr Hofrath Schütz, gab in einer lateinischen Rede eine geschichtliche Uebersicht der wichtigsten vaterländischen Ereignisse. Am Schlusse derselben wurden die Namen der Studirenden proklamirt, welchen die ausgesetzten Prämien für die besten Bearbeitungen der am 3. August v. J. vorgelegten Preisaufgaben zuerkannt waren, und die neuen Preisaufgaben für das nächste Jahr bekannt gemacht. Von der theologischen Facultät war dem Stud. Friedr. Christ. Ludw. Leist aus Halle ein Preis von 35 Thlr. und dem Stud. Gottl. Bornmann aus Westphalen das Accessit von 15 Thlr.; von der juristischen Facultät dem Stud. Moriz Junghanns aus Laucha ebenfalls ein Preis von 35 Thlr. und dem Stud. Heinrich Gottfried Beyert aus Erfurt das Accessit von 15 Thlr.; von der medicinischen Facultät dem Stud. August Ludwid Gieseke ein Preis von 50 Thlr. und von der philosophischen Facultät dem Stud. Karl Friedrich Schulz aus Liebthal und Heinrich Ed. Job aus Elbing, jedem ein Preis von 50 Thlr. zuerkannt worden. — Mittags vereinigten sich die Behörden nebst vielen patriotischen Mitbürgern zu einem frühlichen Mahl im Gasthause zum Kronprinzen. An sie schloß sich auch mit der innigsten Theilnahme und dem Ausdruck inniger Wünsche für unsre Stadt, ein edler in London lebender Amerikaner und Plantagenbesitzer zu Demerary, Rio = Essequibo, Herr

E.



C. Voode an, welcher eben mit seiner Familie hier angekommen war, um noch einmal die Wohnorte seiner Jugend auf dem hiesigen Pädagogium und der Universität, denen er seine Bildung verdankte, zu besuchen, und hinterließ auch im dankbarsten Gefühl ein ansehnliches Geschenk für das Frankische Denkmal.

Die Studirenden, deren Halle izt 989 zählt, an welche sich auch Mehrere der in Leipzig studirenden Inländer angeschlossen hatten, begaben sich in einem wohlgeordneten Aufzug zu Pferde und Wagen durch die Stadt nach dem Dorfe Reideburg, wo sie im geselligen Kreise vereint durch vaterländische Gesänge das Fest begingen und nach ihrer Rückkehr des Abends auf dem von mehreren hundert Fackeln erleuchtetem Markte Sr. Majestät ein feyerliches Bivat brachten.

Die Loge feyerte am Abend das Fest mit Wünschen für das Heil des Königs und seines erhabenen Hauses durch Ball und Souper.

Die Ruhe und Ordnung, welche bey allen diesen Festlichkeiten herrschte, diente nicht weniger die Feyer des Tages zu erhöhen, als die schon am Morgen geschene öffentliche Bekanntmachung eines Rescripts, in welchem unsern Studirenden die Zufriedenheit des hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit dem ihr nicht unbekannt gebliebenem Geiste des Fleißes, des Anstandes und der Sittlichkeit höchst belobend zu erkennen gegeben ward.



2.

## Schulsachen.

Meine im 31sten Stück des Wochenblatts ausgesprochene Bitte ist nicht vergeblich gewesen; ich habe zur Unterstützung armer Kinder mit Schulbüchern u. dergl. empfangen: Von H. F. M. 10 Sgr.; von H. Rfm. M. 1 Thlr.; von zwey Ungen. 2 Thlr.; von H. DWR. M. 2 Thlr.; von Fr. DLGR. Z. 2 Thlr.; von Jgfr. M. G. 5 Sgr.; von Srl. S. D. 10 Sgr.; von Fr. Prof. B. 1 Thlr.; von Fr. Prof. R. 1 Thlr.; Ungen. 1 Thlr.; ingleichen ein Kieß schönes Schreibpapier und ferner 6 Buch Schreibpapier; 25 Stück Rechentafeln; 25 Einmaleinstabellen und Ein Bund Federn von zwey ungenannten Wohlthätern. Meine dankbare Freude über diese Gaben ist groß, und es wird mir ein sehr angenehmes Geschäft seyn, über die Verwendung derselben nächstens Bericht zu erstatten.

Fr. Hesekiel.

3.

Milde Wohlthaten  
für die Armen der Stadt.

52) Die Sammlung auf dem Jahrmarkte betrug  
21 Sgr. 11 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.  
Lehmann. Kunde.

5

4.



4.

Gebohrene, Vertrauete, Gestorbene in Halle u.  
Julius. August 1825.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 6. August ein unehel. Sohn,  
(Nr. 857.) — Den 9. dem Gärtner Kofch ein S.,  
Carl Wilhelm. (Nr. 1519<sup>b</sup>.)

Ulrichsparochie: Den 2. Justus dem Maurer Clar  
eine T., Theresie Caroline. (Nr. 262.) — Den  
9. August dem Knopfmachermeister Lange ein Sohn,  
Ferdinand Hermann. (Nr. 292.) — Den 11. ein  
unehel. S. (Nr. 374.)

Moritzparochie: Den 7. August dem Handarbeiter  
Burgbaus ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm.  
(Nr. 628.) — Den 8. dem Pfannenschmidmeister  
Kvers eine T. todtgeb. (Nr. 774.) — Den 9.  
eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 6. August dem Strumpfwirker-  
gesellen Hagemann eine T., Henriette Elisabeth,  
(Nr. 6.)

Neumarkt: Den 20. Junius dem Fleischermeister  
Nothnagel ein Sohn, Johann Wilhelm Goethilf.  
(Nr. 1337.) — Den 31. Julius dem Schmiedemeis-  
ter Kohlbach eine T., Christiane Dorothee Emilie.  
(Nr. 1344.) — Den 2. August eine uneheliche T.  
(Nr. 1309.)

b) Vertrauete.

Marienparochie: Den 14. August der Pesschaf-  
stecher Säger mit C. H. L. verwittw. Fischer geb.  
Fischer.

Ulrichsparochie: Den 14. August der Buchdrucker  
Elfte mit A. M. Wäsch.

Katho.



Katholische Kirche: Den 14. August der Kaufmann  
Scharf mit W. M. C. Cautwell.

Glauchau: Den 14. August der Strumpfwirtergeselle  
Sonntag mit M. C. Wendler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. August des Handarbeiters  
Kammerschmidt S., Friedrich Carl, alt 5 J. 3 M.  
3 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 12. des Gastwirths  
Wagner Wittwe, alt 69 J. 6 W. 3 M. Entkräf-  
tung. — Des Steinhauermeisters Thieme nachgel.  
F., Charlotte Friederike Emilie, alt 5 J. 9 M. 2 W.  
Scharlachfieber.

Nischparochie: Den 9. August des Schneidermei-  
sters Heinrich S., Johann Carl Gotthilf, alt 3 J.  
1 M. Scharlachfriesel. — Den 13. des Handarbeiters  
Ludwig Ehefrau, alt 46 Jahr, Wassersucht. —  
Den 14. des Schuhmachermeisters Brod Zwillingsohn,  
Johann Friedrich Theodor, alt 2 M. 1 W. Krämpfe.  
— Den 15. des Musfanten Naumann Ehefrau,  
alt 69 Jahr, Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 8. August des Pfannenschmidt-  
meisters Evers F. todgeb. — Den 11. der pensionirte  
Invalide Weber, alt 43 J. 1 M. 1 W. hitziges Fieber.

Neumarkt: Den 9. August ein unehel. Sohn, alt  
3 J. 6 M. Scharlachfriesel. — Den 11. des Schuh-  
machermeisters Hoffmann S., Franz Wilhelm, alt  
1 M. 2 W. Abzehrung. — Den 13. des Bäcker-  
meisters Hillig Ehefrau, alt 39 J. 3 M. 1 W. 6 Z.  
Kopfgicht. — Den 14. eine unehel. F., alt 1 J.  
10 M. 1 W. 1 Z. Scharlachfriesel.

Glauchau: Den 7. August des Handarbeiters Buhr  
Fleit Ehefrau, alt 47 J. 10 M. 1 W. 3 Z. Schlagfluß.



5.

## Halleſcher Getreidepreis.

Den 11. Aug.	Der Scheffel	Weizen 1 Ehlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen —	20 „	— „
	„ „ „	Gerſte —	17 „	6 „
	„ „ „	Hafer —	15 „	— „
Den 13. Aug.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	7 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen —	20 „	— „
	„ „ „	Gerſte —	17 „	6 „
	„ „ „	Hafer —	16 „	3 „
Den 16. Aug.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen —	18 „	9 „
	„ „ „	Gerſte —	17 „	6 „
	„ „ „	Hafer —	16 „	3 „

Halle, den 16. Auguſt 1825.

Der Königl. Polizei-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

## Bekanntmachungen.

In Auftrag der Königl. Regierung zu Merſeburg iſt der mittelſt Beſtallung des Königl. Hohen Miniſterii der geiſtlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten vom 14ten Junius c. zum Kreisphyſikus für den Stadtkreis Halle ernannte Herr Doctor Guſtav Ludwig Herzberg in dieſer Qualität von dem Unterzeichneten heute verpſlichtet worden, welches dem Publikum überhaupt, und den ſämmtlichen Medicinal-Perſonen des Kreiſes inſeſondere, zur Kenntniſnahme und Beachtung hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, den 16. Auguſt 1825.

Der Königl. Landrath Streiber.



Verkauf. Auf den Grund einer Verfügung der Königl. Oberberghauptmannschaft sollen folgende, dem Fisco adjudicirte Coolengüter, als:

- $\frac{1}{2}$  Pfanne Teutsch der Drachstädt,
- $\frac{1}{2}$  Pfanne Teutsch der Heinrich,
- 1 Pfanne Gutjahr der Striepe,
- 2 Pfannen Gutjahr der Madeweis, und
- 2 Pfannen Gutjahr der Seyffarth

} Schrift

unter Vorbehalt des Zuschlags bis auf höhere Genehmigung und mit der Bedingung der baaren Zahlung bey erfolgtem Zuschlag öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin

auf den 28. September d. J.

Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt, und werden Besitz- und Zahlungsfähige eingeladen, zu der bestimmten Zeit sich einzufinden und unter jenen Bedingungen ihre Gebote abzugeben, auch zu gewärtigen, daß nach eingegangener höherer Genehmigung der Zuschlag erfolgen wird.

Halle, den 5. August 1825.

Königliches Thalamt.

Dr. Zepernick.

**Mafulatur = Verkauf.**

Auf hiesigem Rathhause sollen Montag

den 29ten August d. J.

Vormittags 10 Uhr

ungefähr 50 Centner alte Acten, Pappdeckel und Bücherschaalen von Schweinsleder in einzelnen Quantitäten öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. versteigert werden, was Kauflustige hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 12. August 1825.

Der Stadtrath hier.

Die Federhändler Pöschel aus Böhmen verkaufen, um damit aufzuräumen, um ganz billige Preise. Ihr Logis ist im schwarzen Aelzer vor dem Steinhore.



Von hiesigem Königl. Landgericht ist das zum Nachlaß der verstorbenen Ehefrau des hiesigen Mühlenwäagemeysters Käsebieter gehörige, sub Nr. 993 in der Dachritzgasse allhier belegene, von den verpflichteten Gewerken nach Abzug der Lasten auf 460 Thlr. Courant am 8ten September 1821 taxirte Haus und Zubehör Erbtheilungshalber auf Antrag der Erben subhastirt, und

der 5te September d. J. Vormittags 10 Uhr zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts Assessor Streiber, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Weisbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 1. Julius 1825.

Königl. Preuss. Landgericht.

Schwarz.

Auf

den 3ten September 1825 Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr

soll vor dem unterzeichneten Notar in dessen gewöhnlichem Geschäftszimmer das dem Weißgerbermeister Johann Carl Kohlemann hier gehörige Wohnhaus mit Zubehör auf dem Strohose sub Nr. 2145, worin sich eine Gerbererey befindet, an den Weisbietenden voluntarie verkauft werden, was den Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Halle, am 14. August 1825.

Dr. Weidemann.

Ein Forte-piano ist billig zu vermietten. Brauhausgasse Nr. 373 eine Treppe hoch.

Vey Frau Bessie auf der Mannischen Straße Nr. 508 ist wieder frischer Fliegenrotz angekommen.



Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß ich ein Lager von meinen ächten Haarlemer Blumenzwiebeln in Halle niedergelegt und solches den dasigen Herrn August Prasser übergeben habe.

Lisse bey Haarleem, den 1. August 1825.

K. C. Affourtit.

Mit Bezug auf obige Anzeige bemerke ich, daß dieses Lager von ächten Haarlemer Blumenzwiebeln aus den besten und ausgesüchteten Sorten in allen Couleuren besteht. Kataloge sind gratis bey mir von heute an zu erhalten, so wie ich bitte, Bestellungen baldigst einzureichen; der erste Transport wird zu Anfang September eintreffen. Indem ich meinen werthen Herren Abnehmern die pünktlichste und reellste Bedienung zusichere, bitte ich, mich mit ihrem Zutraten zu beehren.

Halle, den 11. August 1825.

August Prasser. Kleine Klausstraße.

Knallerbsen zum Werfen und Treten, Knallkarten, Knallsißbusse, Knallcigarren und Knallschwamm verkauft die Gerlach'sche Handlung.  
Klausstraße Nr. 826.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß mein Logis nicht mehr im Hause des Stellmachers Herrn Ebert am Steinthor, sondern bloß meine Tochter darin verblieben ist. Ich eruche daher ergebenst einem jeden, der etwas von Seidenfärberey und sonstigen andern Zeugen abzugeben hat, nicht dahin an mich zu bestellen, sondern gleich an mich in meiner jetzigen Wohnung in der Kutschgasse dem kleinen Berlin gegenüber Nr. 442 bey Herrn Varch abzugeben.

Gradehand, Seidenfärber.

Den 24ten und 25ten August ist Gelegenheit nach Berlin, so auch diese benannten Tage nach Dresden, in der großen Steinstraße Nr. 162 bey Sagen.

Den 27ten und 28ten August ist Gelegenheit nach Berlin und weiter zu fahren bey Vogel hinterm Rathshaus Nr. 231.



Da ich den 1. Septbr. c. von den bey mir bis dahin über Jahr und Tag stehenden verfallenen Pfändern eine Auktion bestimmt habe, so erinnere ich alle diejenigen, welche dergleichen bey mir haben, selbige bis dahin einzulösen, widrigenfalls sie gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 16. August 1825. **G. J. Löwe.**

Gelder. 600, 700, 900, 1000 bis 1200, 1500 bis 2000, 2500 bis 3000 Thlr. sind in Courant, ingleichen 1800 und 2000 Thlr. in Golde, gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Auskunft ertheilt der Calculator **Deichmann**, große Ulrichsstraße Nr. 76.

#### Logisvermuthung.

In dem Hause nahe am Steinthor Nr. 166 sind Stuben und Kammern mit und ohne Meubles an ledige Herren zu vermuthen, und können sogleich oder auch kommende Michaelis bezogen werden.

In meinem in der kleinen Steinstraße belegenen Hinterhause ist von Michaelis d. J. ab eine Stube mit Alkoven nebst einer Bodenkammer und dem Nützegebrauch der Küche zu vermuthen.

Der Justizcommissarius **Dr. Käpprich.**

In Nr. 755 auf dem Schülershofe sind zwey ausmeublirte Stuben nebst Kammer und Betten an einzelne Herren oder einige Pensionairs zu vermuthen und können sogleich bezogen werden.

Eine neue austrapezirte Stube mit oder ohne Meubles nebst Stubenkammer und Küche, alles gereinigt, und noch eine Stube und Kammer, sind beyde zu vermuthen und können zu Michaelis bezogen werden in **Glauch** Nr. 1847. **Glauch**, den 16. August 1825.

**Müller.**

Auf dem Neumarkt im Gasthofe zur goldenen Sonne sind 3 Schweine, 8 Wochen alt, zu verkaufen.

Hierzu eine Beylage. **Bekanntmachungen.**